

Neue Unterrichtskonzepte, neue Prüfungsformen – die „Reflektierte Präsentation“ als Instrument zur Prüfung von Kompetenzen in der Logopädieausbildung ?

BDSL-Kongress 2010
-
Stephanie Bednarz, B.Sc.

Gliederung

2

1. Einführung in das Thema
2. Das Forschungsprojekt
3. Ergebnisse Literaturarbeit
4. Ergebnis: Die „Reflektierte Präsentation“
5. Erprobung und Evaluation
6. Erfahrungsbericht – 1 Jahr später
7. Fazit
8. Ausblick

1. Einführung in das Thema

1. Einführung in das Thema

- Entwicklung neuer Unterrichtskonzepte / -konstrukte
- Umstrukturierung von Berufsausbildungen



1.1 Konsequenzen

5

- Verändertes theoretisches Konstrukt → Kompetenzorientierung
- Veränderte Rolle der Lernenden → Eigenverantwortung
- Veränderte Rolle der Lehrenden → Lernbegleiter
- Veränderte Didaktik → z. B. POL

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

1.2 Entwicklungen in der Logoausbildung

6

- Verändertes Konzept und neue Didaktik
→ EAR (Springer et al., 2005)
↓
Empfehlende Ausbildungsrichtlinien für
staatlich anerkannte
Logopädiefachschulen in NRW
- Neue Formen der Lernzielüberprüfungen
→ ∅ logopädie-spezifisch

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

2. Das Forschungsprojekt

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

2.1 Projektziele

1. Konzeption eines kompetenzorientierten, logopädie-spezifischen Prüfungsdesigns
2. Erarbeitung eines dazu passenden, aktuellen Bewertungsinstrumentes
3. Erprobung und Evaluation

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

2.2 Methodisches Vorgehen

9

- Literaturrecherche und –analyse zu den Themen Kompetenz, Leistungskontrollen, Notengebung u.w.
- Theoriegeleitete, logopädie-spezifische Ausarbeitung der Prüfungsform „Präsentation“
- Erarbeitung eines Bewertungsinstrumentes
- Erprobung von Prüfung und Bewertung
- Befragung der Teilnehmerinnen und Lehrlogopädinnen
(TN) (Lelo)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

10

3. Ergebnisse der Literaturrecherche / - analyse

- 3.1 Begriff Kompetenz
- 3.2 Kompetenzdimensionen
- 3.3 Lernkontrollen
- 3.4 Leistungsbewertung

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.1 Begriffsklärung „Kompetenz“

11

- Möglichkeit zu Handeln
- Selbstorganisation
- Komplexe Handlungen, verschiedene Kontexte
- Einbeziehen vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Bezug zur Person und zur Situation
- Kompetenz hat verschiedene Dimensionen
- Wird nur in der Anwendung sichtbar

(vgl. Bonse-Rohmann et al., 2008, S. 7)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.1.1 Abgrenzung

12

Fähigkeiten:

- Innere psychische Bedingungen
- Erworbene Eigenschaften
- Beeinflussen das Ausführen von Handlungen

Fertigkeiten:

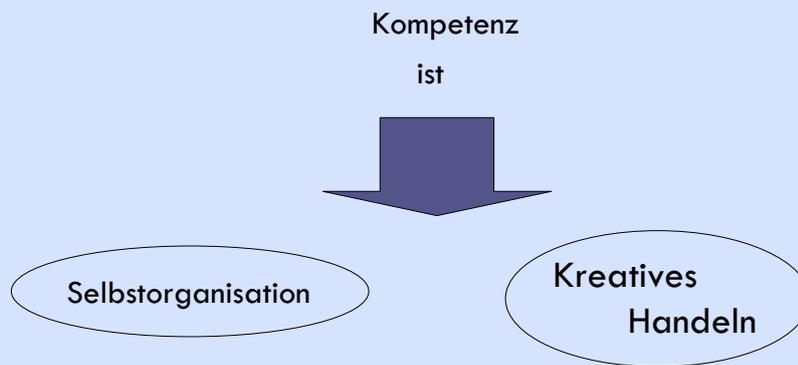
- Automatisierte Komponenten von Tätigkeiten
- Stereotype berufliche Anforderungen
- Geringe Bewusstseinskontrolle

(Erpenbeck, von Rosenstiel, 2007, S. XXXV)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.1.1 Abgrenzung

13



10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.2 Kompetenzdimensionen

14

- Sozialkommunikative Kompetenzen
- Fachlich-methodische Kompetenzen
- Personale Kompetenzen
- Aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenzen

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.2.1 Sozialkommunikative Kompetenzen

15

- Kommunikativ und kooperativ handeln
- Selbstorganisiert handeln
- Sich mit anderen kreativ auseinandersetzen
- In der Gruppe neue Pläne, Aufgaben und Ziele entwickeln



(vgl. Erpenbeck, von Rosenstiel, 2007, S. XXIV)

z.B. Gruppen- und Partnerarbeiten
Therapieplanung

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.2.2 Fachlich-methodische Kompetenzen

16

- Lösung von sachlich-gegenständlichen Problemen
- Geistig und physisch selbstorganisiert handeln
- Tätigkeiten, Aufgaben und Lösungen gestalten und kreativ weiterentwickeln
- Fachliche und instrumentelle Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten nutzen
- Wissen sinnorientiert einordnen und bewerten



(vgl. Erpenbeck, von Rosenstiel, 2007, S. XXIV)

z. B. Therapieplanung
Diagnostikinstrumente anwenden / auswerten
Therapiedurchführung - Methoden anwenden

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.2.3 Personale Kompetenzen

17

- Reflexiv selbstorganisiert handeln
- Sich selbst einschätzen
- Werthaltungen, Motive und Selbstbilder entwickeln
- Eigene Begabungen, Motivationen und Leistungsvorsätze im Rahmen von Arbeit und darüber hinaus kreativ zu entfalten

(vgl. Erpenbeck, von Rosenstiel, 2007, S. XXIV)



z.B. Reflexion der eigenen Arbeit
Selbstbild als Therapeutin / Logopädin
entwickeln

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.2.4 Aktivitäts- und umsetzungsorientierte K.

18

- Umsetzung von Absichten, Vorhaben und Plänen
- Einzelnen oder im Team agieren
- Handlungen erfolgreich realisieren
- Eigene Emotionen, Motivationen, Fähigkeiten, Erfahrungen einbeziehen

(vgl. Erpenbeck, von Rosenstiel, 2007, S. XXIV)



z.B. Umsetzung von Therapieplänen,
Projektplänen u.ä.

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.3.1 Lernkontrollen: Ziele / Funktionen

19

- Rückmeldung über Lernstand, Lernfort- bzw. –rückschritte
- Rückmeldungen zu allen Kompetenzdimensionen
- Überprüfung von Unterricht und Praxisanleitung auf Wirksamkeit
- Lernhilfe & Lernmotivation
- Vorbereitung auf das Abschlussexamen

(Springer et al., 2005, S. 11)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.3.2 Bedingungen für kompetenzorientierte Lernkontrollen

20

- Selbstorganisiertes Problemlöseverhalten in komplexen Handlungssituationen
- Formulieren von Lernzielen – Abgleich ermöglichen
- Abstimmung auf vorher erfolgten Unterricht
- Betrachtung möglichst vieler Kompetenzdimensionen
- Beobachtbare und zuverlässige Indikatoren

(Homburger et al., 2005, S. 245; Richter, 2002, S. 4 ff.)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.3.3 Kompetenzorientierte Prüfungsformen

21

- Triple Jump Exercise (TJE)
- Modified Essay Question Test (MEQ)
- Objective Structured Clinical Examination (OSCE)
- Recherche / Projektarbeit
- Klausur
- Präsentation
- Portfolio
- u.a.

(Hilger et al., 2007, S. 267 ff
Bohnse-Rohmann, 2008, S. 20 ff)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.4.1 Leistungsbewertung: Ziffernzensuren

22

- Feste Größe (→ LogAPro)
- Selektions-, Berechtigungs-, Berichts-, Sozialisierungsfunktion
- Lehren Leistungsnormen
- Kritik:
 - starr, stigmatisierend, unzuverlässig, ungenau
 - Rangskala mit ungenau definiertem Abstand
 - Beziehung nur in Referenzgruppe
 - Subjektive Fehlerquellen

(Wengert in Bovet, Huwendiek, 2004, S. 296 ff.)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

3.4.2 Anforderung an moderne Bewertung

23

- Beteiligung der Schüler
- Dialog von Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung
- Transparente Kriterien der Beurteilung
- Lernergebnisse beschreiben, einschätzen, dokumentieren
- Leistungsreflexion (rückwärtsgerichtet) + Anregungen für das zukünftige Lernen

(Winter, 2008, S. 6 – 19; Hilger et al., 2007, S. 267 ff.)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

24

4. Die Reflektierte Präsentation

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

4. Schritt 1: Präsentation

25

a. Präsentation durch Schülerin mit
medialer Unterstützung

b. Diskussion und
Beantwortung
von Fragen

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

4. Schritt 2: Reflexion

26

Leistungsreflexion anhand Einschätzungsbogen
für Präsentationen

a. Einschätzung durch
den Schüler

b. Einschätzung durch
die Lelo

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

4 a Einschätzungsbogen für Präsentationen

27

Einschätzung von _____ Lehrende/r <input type="checkbox"/> Lernende/r <input type="checkbox"/> Mitschüler/in <input type="checkbox"/>		
Merkmale	Anmerkungen	Einschätzung
A. Inhaltliche Ebene		
1. Fachliche Richtigkeit		+ □□□□□□ -
2. Vollständigkeit		+ □□□□□□ -
3. Verwenden von Fachsprache		+ □□□□□□ -
4. Differenziertheit		+ □□□□□□ -
5. Selbständigkeit bei der Erarbeitung der Ergebnisse		+ □□□□□□ -
B. Durchführung		
6. Strukturierung		+ □□□□□□ -
7. Medieneinsatz		+ □□□□□□ -
8. Zeitmanagement		+ □□□□□□ -

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

(Bednarz, 2009; modifiziert nach Richter, 2002)

4 b

Erwartungshorizont für die „Präsentation einer Falldarstellung“

28

Merkmale	Positive Ausprägung	Negative Ausprägung
1. Fachliche Richtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> fachliche Inhalte und Zusammenhänge werden korrekt dargestellt 	<ul style="list-style-type: none"> es treten deutliche fachliche Mängel und / oder Fehler auf
2. Vollständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> alle zum Thema / zur Aufgabe gehörenden Aspekte werden vollständig dargelegt 	<ul style="list-style-type: none"> die Darstellung der zur Aufgabe gehörenden Aspekte geschieht lückenhaft und unvollständig wichtige Aspekte des Ergebnisses fehlen
3. Verwenden von Fachsprache	<ul style="list-style-type: none"> Fachvokabular wird verwendet und korrekt eingesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> Fachvokabular wird nicht verwendet Fachvokabular wird falsch eingesetzt Zusammenhänge werden laienhaft ausgedrückt
4. Differenziertheit	<ul style="list-style-type: none"> alle Aspekte werden differenziert beleuchtet und dargestellt 	<ul style="list-style-type: none"> das Thema / die Ergebnisse werden oberflächlich und lediglich grob skizziert

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

(Bednarz, 2009)

4. Schritt 3: Reflexionsgespräch

29

- a. Schülerselbstreflexion

- b. Qualitative Rückmeldung durch Lelo

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

4. Schritt 4: Ergebnissicherung

30

- a. Besprechung im Reflexionsgespräch

- b. Schülerin füllt Essenzbogen aus

- c. Exemplar TN und Lelo

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

4 c Essenzbogen

31

Stärken: _____

Entwicklungsbedarf: _____

Lernziel(e): _____

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

4. Zeitplan

32

1. Präsentation	30 Min.
2. Leistungsreflexion	15 Min.
3. Reflexionsgespräch	} 15 Min.
4. Ergebnissicherung	
	<hr/> 1 Stunde

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Erprobung und Evaluation

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Die Erprobung

- Durchführung des Kompetenzchecks im Institut für Logopädie Dortmund; Oktober 2009
- 1 Ausbildungskurs,
2. Ausbildungsjahr
- 3 randomisierte Gruppen,
je 1 Lelo
- 1 Lelo als Beobachterin

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Erprobung: Die Aufgabenstellung

35

- Präsentation eines Fallbeispiels
- Vorstellung Ist-Zustand anhand des bio-psycho-sozialen Modells der ICF
- Begründung Behandlungsschwerpunkte
- Erstellen eines Handout

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Die Evaluation

36

Meinungsbild TN

- Datenerhebung mittels Fragebogen
- n = 15
- Auswertung: Verfahren der deskriptiven Statistik
(Müller-Benedict, 2007)

Rückmeldungen Lelo

- Datenerhebung im teilstrukturierten Gruppeninterview
- Sample: 3 Lelo
- Auswertung: Anlehnung an qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring
(Mayring, 2008)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Evaluation: Der Fragebogen (TN)

37

	1	2	3	4
1. Die fachliche Anforderung der Aufgabe war hoch.				
2. Die Präsentation zu planen und durchzuführen war für mich schwer.				
3. Mich selbst zu bewerten und meine Leistung zu reflektieren ist mir leicht gefallen.				
4. Die Rückmeldung über meine Leistung war präzise und differenziert.				
5. Ich bin zufrieden mit der erhaltenen Rückmeldung.				
6. Für meinen weiteren Lernprozess ist das Ergebnis dieses Kompetenzchecks hilfreich.				

1 – stimme voll zu 2 – stimme eher zu 3 – stimme eher nicht zu 4 – stimme nicht zu

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Evaluation: Kategorien der Befragung

38

a. TN & Lelo

- Bewertung Kompetenzcheck
- Genauigkeit der Rückmeldung
- Zufriedenheit mit der Rückmeldung
- Effekt für weiteren Lernprozess der TN
- Dauer / Aufwand
- Bewertungsbogen
- Spaß / Stress
- Vergleich mit herkömmlichen Prüfungsformen

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Evaluation: Kategorien der Befragung

39

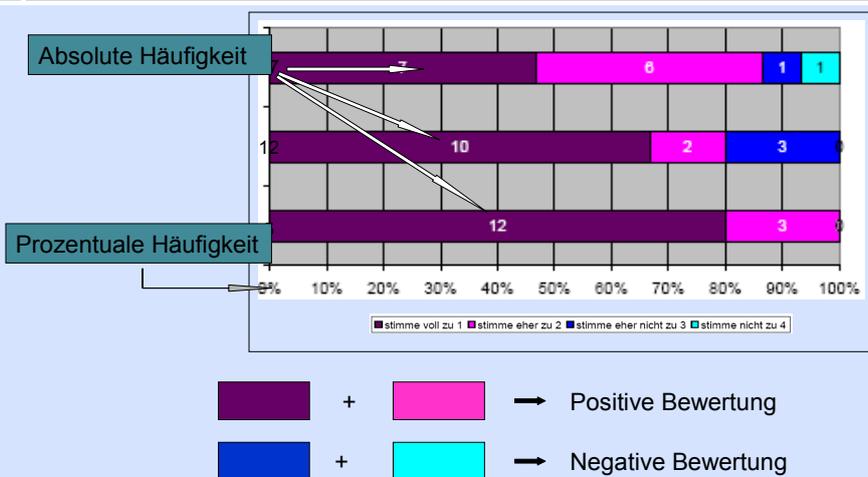
b. Lelo

- Praktische Umsetzung
- Möglichkeiten der Weiterentwicklung

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5.1 Auswertung Fragebögen TN

40



10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Ergebnis: Das Meinungsbild TN

41

- Rückmeldung genau und präzise
- Hohe Zufriedenheit mit Rückmeldung
- Ergebnis für weiteren Lernprozess hilfreich
- Arbeits- und Zeitaufwand individuell verschieden
- Dauer / Aufwand : Effekt angemessen
- Empfundene Anforderung individuell verschieden
- Bewertungsbogen übersichtlich, genau, differenziert
- Kompetenzcheck hat Spaß gemacht
- Stress individuell verschieden

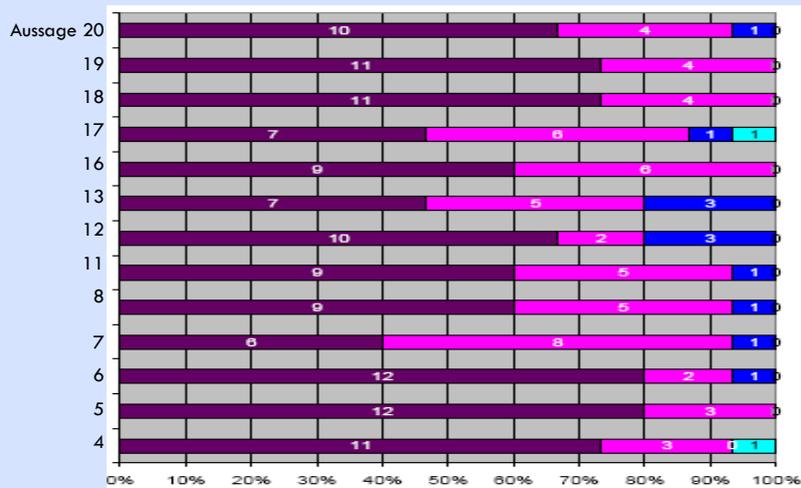


Positive
Bewertung

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Überblick alle Wertungen TN

42



10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

5. Evaluation: Rückmeldungen Lelo

43

- Rückmeldungen genau und präzise
- Schülerinnen konnten Kritik gut annehmen
- Sachliche, offene Reflexionsgespräche
- Rolle Lernbegleiter
- Hoher Effekt für den weiteren Lernprozess
- Entwicklung und Abbildung von Kompetenzen
- Materialien gut handhabbar
- Zeitplanung angemessen
- Hoher zeitlicher Aufwand ↔ hoher Effekt
- Vorbereitung auf Examen und Praxis

Positive
Rückmeldung

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

44

6. Erfahrungsbericht 1 Jahr später

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

6.1 Variationen

45

- Gruppenaufgabe
- Partnerarbeit
- Rückmeldungen durch die Zuhörerinnen = Lelo als Lernbegleiterinnen
- Probe: Umrechnung in Ziffernzensuren

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

46

7. Fazit

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

7. Fazit

47

- Schülerinnen / Studierende der Logopädie entwickeln Kompetenzen im Rahmen der Ausbildung.
- Kompetenzen standen bisher in der Logopädieausbildung nicht im Mittelpunkt des Betrachtens.
- Fachlich-methodische Kompetenzen noch am ehesten beachtet.
- Andere Kompetenzdimensionen implizit, aber nicht benannt.

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

7. Fazit

48

- **Die Reflektierte Präsentation ist eine logopädienspezifische Prüfungsform.**

- Logopädienspezifische Aufgabenstellung
- Reflexion und Kommunikation
- Vortrag

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

7. Fazit

49

- **Die Reflektierte Präsentation bildet alle Kompetenzdimensionen ab.**
- **Darüber hinaus ist eine Vielzahl von in der EAR genannten Teilkompetenzen enthalten.**

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

7.1 Implizite Kompetenzdimensionen

50

- Sozialkommunikative Kompetenzen →
Kommunikationsform Vortrag; Beantworten von Fragen
- Fachlich – Methodische Kompetenzen →
Anwenden und Auswerten logopädischer Diagnostikinstrumente,
Diagnose benennen, Therapie planen, Medieneinsatz
- Personale Kompetenzen →
Selbständige Planung und Reflexion, Benennen eigener Lernziele
- Aktivitäts- / umsetzungsorientierte Kompetenzen →
Medieneinsatz

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

7.2 Implizite Teilkompetenzen aus EAR

51

Lerneinheit		Teilkompetenz (Springer et al., 2005, S.18 ff)
L I.9	→	Anamnese erheben und beschreiben
L I.11	→	Den logopädischen Befund erheben
L I.12	→	Die Ergebnisse der logopädischen Befunderhebung auswerten und interpretieren
L I.13	→	Den logopädischen Befund formulieren
L I.14	→	Therapie patienten-, störungsspezifisch sowie hypothesengeleitet planen
L I.21	→	Beratung, Befunderhebung und Therapie dokumentieren
L I.23	→	Besprechungen und Falldarstellungen durchführen
L I.24	→	EDV in der Logopädie anwenden
u.w.		

Abb.
Bednarz,
2009, S. 45

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

7. Fazit

52

- **Mit der Reflektierten Präsentation werden aktuelle didaktische Anforderungen an Lernkontrollen und Leistungsbewertungen umgesetzt.**

- Schülerselbstbewertung
- Qualitative Leistungsrückmeldung
- Vorwärtsgerichtete Leistungsbesprechung

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

7. Fazit

53

- **Die Reflektierte Präsentation schult und prüft gleichzeitig.**
- **Es liegt eine kompetenzorientierte Prüfungsform für den Verlauf der Ausbildung vor = formative Prüfung.**

(Weidtmann / Bühling in Forum Logopädie; 11/2010)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

7. Fazit

54

- Das im Rahmen dieses Projektes erhobene Meinungsbild ist nicht repräsentativ.

→ Erprobung Fachschulen
→ Größere Stichprobe

- Die Prüfungsform sowie das Projekt beinhalten Potential für Variation und Erweiterung.

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

8. Ausblick

8.1 Ausblick: Erweiterung

- Umrechnung in Ziffernzensuren
- Differenzierung nach
„Gütekriterien einer Lernhandlung“ (Richter, 2002)

8.2 Gütekriterien einer Lernhandlung

57

- **Selbständigkeit**
- **Subjektbezogenheit**
- **Soziale Eingebundenheit**
- **Zielgerichtetheit**
- **Gegenstandsbezug**

(Richter, 2002, S.14)

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

8.3 Bewertungsbogen inkl. Gütekriterien

58

Merkmal	Anmerkungen	Einschätzung
A. Inhaltliche Ebene		
1. Fachliche Richtigkeit		+ □□□□□□ -
2. Vollständigkeit		+ □□□□□□ -
3. Verwenden von Fachsprache		+ □□□□□□ -
4. Differenziertheit		+ □□□□□□ -
5. Selbständigkeit bei der Erarbeitung der Ergebnisse		+ □□□□□□ -
B. Durchführung		
6. Strukturierung		+ □□□□□□ -
7. Medieneinsatz		+ □□□□□□ -
8. Zeitmanagement		+ □□□□□□ -
9. Orientierung am Publikum		+ □□□□□□ -
10. Auftreten / Wirkung		+ □□□□□□ -
11. Sprache / Sprechen		+ □□□□□□ -

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

8.4 Umrechnung in Ziffernzensuren

59

Gütekriterium	Ergebnis Merkmal	Bew. 1	Bew. 2	Vergleich 1 - 2
Selbständigkeit (S)	5.			
	13.			
	17.			
	Summe S			
Subjektbezogenheit (Sub)	10.			
	11.			
	Summe Sub			
Soziale Eingebundenheit (Soz)	9.			
	Summe Soz			
	Gesamtsumme	: 17	: 17	
Endergebnis				

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

Literatur (1)

60

- **Bednarz, S.** (2009): Konzeption und Erprobung einer kompetenzorientierten Prüfungsform für die Anwendung in der Logopädieausbildung. Unveröffentlichte Ba-Arbeit, FH Osnabrück
- **Bednarz, S.** (2011): geplanter Artikel, BDSL Aktuell, Erscheinungsdatum: Herbst 2011
- **Bonse-Rohmann, M. et al.** (2008): Kompetenzorientiert Prüfen. Lern- und Leistungsüberprüfungen in der Pflegeausbildung. München: Urban&Fischer
- **Bovet, G.,** Huwendiek, V. (Hrsg.) (2006): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrerberuf. 4. komplett überarbeitete Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag
- **Erpenbeck, J., von Rosenstiel, L.** (2007): Handbuch Kompetenzmessung. Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis. Stuttgart: Schäffer-Pöschel Verlag
- **Gesetz über den Beruf des Logopäden** (1980, 2003): Kommentar, erläutert von Raps, W. 5. Auflage 2006. Bonn: Reha-Verlag
- **Gudjons, H.** (1999): Pädagogisches Grundwissen. Überblick – Kompendium – Studienbuch. 6. durchgesehene und ergänzte Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- **Hilger, G.** et al. (2007): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. 4. Auflage. München: Kösel-Verlag
- **Homberger, D.** et al. (Hrsg.) (2005): Lexikon Schulpraxis. Theorie- und Handlungswissen für Ausbildung und Unterricht, Bd. 47 aus Grundlagen der Schulpädagogik, 2. ergänzte Auflage. Hohengehren: Schneider Verlag

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

Literatur (2)

61

- **Mayring, P.** (2008): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 10. Auflage. Weinheim / Basel: Beltz
- **Müller-Benedict, V.** (2007): Grundkurs Statistik in den Sozialwissenschaften. Eine leicht verständliche Einführung. 4. Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften
- **Springer, L.** et al. (2005): Empfehlende Ausbildungsrichtlinie für die staatlich anerkannten Logopädieschulen in NRW. http://mags.nrw.de/08_PDF/002/Ausbildungsrichtlinien.pdf. Letzter Download: 12.12.2009
- **Richter, H.** (2002): Lernerfolgsüberprüfung im Lernfeldkonzept. Werkstattbericht 3. Veröffentlichung im Rahmen des Modellversuchs SELUBA. Herausgegeben vom Landesinstitut für Schule. http://berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/_seluba/_werkstattbericht3.pdf. Letzter Download: 12.12.2009
- **Weidmann, K., Bühling, S.** (2010): „Teach the Teacher: Moderne Prüfungsmethoden in der logopädischen Ausbildung“, FORUM Logopädie, November 2010, dbl e.V.
- **Winter, F.** (2008): Grundlagen der Schulpädagogik Bd. 49: Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. 3. Auflage. Baltmannsweiler / Hohengehren: Schneider Verlag

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

62

maxQ. – Unternehmen für Bildung

Institut für Logopädie

Stephanie Bednarz

Hoher Wall 9 – 11

44137 Dortmund



bednarz.stephanie@maxq.net

10.11.2010, BDSL-Kongreß, Stephanie Bednarz (B.Sc. Logopedics)